

Angler fischen Autoreifen und Asbest aus dem Kagenower Baggersee

Von Dennis Bacher

Zum Tag der Gewässerpflege haben sich so viele Angler wie noch nie in Kagenow versammelt, um ihr Vereinsgewässer von Müll zu befreien. Auch giftige Teile überraschten die Umweltschützer.

NEETZOW-LIEPEN. Autoreifen, PVC-Rohre, Berge von Glasflaschen und zahlreiche Asbest-Platten vergiften den Kagenower Baggersee vorerst nicht mehr. Engagierte Helfer aus dem Anglerverein „Peene Süd Liepen“ hatten sich am Sonntagvormittag zusammengefunden, um das eigene Vereinsgewässer im Dorf bei Liepen von Unrat zu befreien. Ein derartiger Frühjahrsputz sei laut dem Vereinsvorsitzenden Torsten Brandl jedes Jahr notwendig. Denn: „Ein Anglerverein muss sich unbedingt auch um den Naturschutz kümmern“, sagt er.

Zur Aktion waren diesmal so viele freiwillige Helfer wie noch nie erschienen. Weil der angekündigte Wind ausblieb und es zudem keinen Niederschlag gab, kamen letztlich mehr als 25 Mitglieder zusammen, wie der Vereinschef freudig feststellte. Bemerkenswert sei, dass sowohl die junge als auch die ältere

Generation mit anpackte. So griff der 12-jährige Justin, der vergangene Woche erst seinen Fischereischein über den Verein machte, ebenso zu Greifzange und Müllsack wie der 86-jährige Harry Dose, der als zweitältestes Mitglied des Anglervereins gilt.

Über ihren Fund waren die Helfer wieder einmal überrascht: Neben Unmengen an Bierflaschen, einem Autoreifen, einigen Metern Maschendrahtzaun und jeder Menge Schrott fischten die Mitglieder auch Windeln und einen alten Sonnenhut aus dem See. „Da wundert man sich immer wieder, wie diese Dinge ins Gewässer gelangen“, so Brandl. Von den Anglern sei der Müll auf jeden Fall nicht, da ist sich der Vorsitzende sicher. „Für viele Vereinsmitglieder ist es

eine Selbstverständlichkeit, Müll einfach einzusammeln, wenn sie am Gewässer welchen vorfinden.“ Zehn prall gefüllte Müllsack zeigen jedoch, dass so nicht jeder tickt. Viele Umweltsünder wollen laut dem Vorsitzenden den Weg zum Wertstoffhof vermeiden. „Den Müll einfach in die Natur zu werfen, kostet weder Zeit noch Geld“, ärgerte sich Brandl.

Im Blickpunkt stand am Sonntag der Zufluss des Baggersees zur Peene, wo sich stets am meisten Müll ansammelt. Zudem nutzten die Mitglieder ein Schlauchboot, um die Wasseroberfläche nach Unrat abzusuchen. Auch am Ufer waren die freiwilligen Arbeiter aktiv: Mit Hilfe der Landtechnik des Bauers Martin Marsch wurden morsche

sowie umgekippte Bäume entfernt, die vor allem bei Wind eine größere Gefahr dargestellt hätten.

Ihren Frühjahrsputz führen die Liepener schon seit 16 Jahren durch. In diesem Jahr beteiligten sie sich an der landesweiten Aktion des Landesanglerverbandes, der am Wochenende zum Tag der Gewässerpflege aufgerufen hatte. Anschließend belohnten sich die Helfer bei einer Grillwurst vom Rost und einem kühlen Bier.

Und am kommenden Wochenende wollen sich die Angler erneut den Kagenower Baggersee vornehmen. Dann soll noch morsches Holz aus den Baumkronen entfernt werden. Naturschutz sei schließlich kein Eintagesprojekt.



Mehr als 25 freiwillige Helfer griffen am Baggersee zu Müllsack und Greifzange. So viele waren es in 16 Jahren noch nie.



Petrijünger Harry Dose (links) beteiligte sich mit seinen 86 Jahren ebenfalls an der Aktion in Kagenow.



Da war auch der Vereinschef neugierig: In den zehn Müllsäcken steckte so mancher Überraschungsfund.